

Zirkus und Tanz der anderen Art

Preisträgerstücke im Stadttheater

Hildesheim. In Berlin und München hat „Das Rudel“ schon viele Menschen berührt. Hildesheim musste bisher mangels ausreichend Raum warten. Jetzt hat das Theater für Niedersachsen zugegriffen und das preisgekrönte Stück des Jugendensembles des Hildesheimer Tanzstudios Saltazio am 3. Juni auf die große Bühne eingeladen.

Und „weil es so gut harmoniert“, schließt sich an diesem Abend die neueste Produktion der Kompanie CircO aus Hannover an. Dabei handelt es sich um ein Ensemble für zeitgenössischen Zirkus, der Artistik, Tanz, Live-Musik und Schauspiel verbindet. Leiterin ist Annika Dickel, die bis 2017 zehn Jahre lang zur TfN-MusicalCompany gehörte.

Seitdem leitet sie CircO: „Dort ist alles verbunden, was meine Leidenschaft ist“, formuliert die 36-Jährige. Saltazio-Chefin Judith Hölscher kennt sie seit neun Jahren. Zur Zeit stehen die beiden in der Oper „Orpheus“ im TfN auf der Bühne und begleiten Projekte der Hamburger Sticky Dance Company unter Leitung von Ute Engel.

Die ist auch für die Choreografie von „Das Rudel“ zuständig. Dort erzählen 16 junge Menschen, was passiert, wenn die Fassade fällt, wenn der Mensch ohne Statussymbole, Religion oder Hautfarbe auf sich selbst reduziert ist: „Emotion pur“, beschreibt Hölscher. Die haben auch dazu geführt, dass die Choreografie 2017 Preisträger bei den Berliner Festspielen und beim Rampenlicht Festival München gewesen ist.

Nach der halbstündigen Show zeigt CircO seine 80-minütige Produktion „WIR.ES“, die im April im Sprengel Museum Premiere hatte und Preisträger des Innovationsfonds Hannover ist. Es handelt sich um kein Nummernprogramm, wie man es vom Zirkus gewohnt ist, betont Dickel. „Wir behandeln die Themen Strukturen und Störfaktoren“. Dafür hat sich die Kompanie ein Tetraeder aus Traversen bauen lassen, das bespielt wird. *art*

Info Der Doppelabend beginnt am Sonntag, 3. Juni, um 19.30 Uhr im Stadttheater. Karten zwischen 7 und 15 Euro im Theater, unter www.tfn-online.de und unter 16931693.



Der zeitgenössische Zirkus CircO bespielt ein eigens gebautes Tetraeder. FOTO: CIRCO



RVHi-Mitarbeiter Sven Probst ist skeptisch. Labora-Chef Hermann-Josef Theisgen und Anleiter Frank Wille wollen 100 Fahrräder fit machen lassen. FOTOS: MORAS

Heersum steigt aufs Rad

Landschaftstheaterprojekt „geht“ neue Wege: In Zusammenarbeit mit Labora und dem RVHi werden Mitwanderer bei „Die Liebesbank“ streckenweise mobil

Von Martina Prante

Seit fast 30 Jahren erwandern sich die Heersum-Besucher ihr Theaterstück: Mit Rucksack und festen Schuhen werden mal mehr, mal weniger Kilometer in Feld, Wald und Flur erobert. Und nun das: Heersum steigt aufs Rad.

Zumindest auf zwei Kilometern sollen die Zuschauer beim diesjährigen Landschaftstheaterprojekt „Die Liebesbank“ zwischen Söhre und dem Röderhof in die Pedale treten. Wer Lust hat, kann gleich mit dem eigenen Fahrrad anreisen: eine bewachte Wiese bietet Platz. Wem das zu mühsam ist, dem stehen in Söhre Leihfahrräder zur Verfügung. Wer nicht mehr so beweglich ist, der lässt sich kutschieren. In beiden Fällen hat Forum-Geschäftsführer Jürgen Zinke zwei ungewöhnliche Sponsoren gewinnen können: die gemeinnützige Jugendwerkstatt Labora stellt Leih-Fahrräder zur Verfügung. Der Regionalverkehr Hildesheim (RVHi) Busse.

Die einzige Fortbewegungsart, die unerwünscht ist, ist diesmal Laufen: „Man würde den Anschluss verpassen“, beschreibt Forum-Mitarbeiterin Marion Schorrlepp den Hintergrund. Jürgen Zinke ergänzt: „Außerdem sind ein paar Fußgänger zwischen 500 Fahrradfahrern nicht sicher. Oder umgekehrt.“ Mit genau dieser Zahl konfrontierte Zinke vor einem halben Jahr Frank Wille. So viele Besucher seien

bei jeder Aufführung zu erwarten, also brauche es etwa 250 Fahrräder, erklärte er dem Berufspädagogen der Fahrradwerkstatt von Labora. Unmöglich, wusste der. Nach zwei Tagen Bedenkzeit gestand Wille 100 Drahtesel zu. Denn die liegen zwar zu Hunderten im Hinterhof der Produktionsschule und Jugendwerkstatt im Alten Dorf herum. Allerdings alle nicht fahrbereit.

„Sie kommen von der Zentraldeponie Heinde, nach dem Sommer aus Badeanstalten und von Privatpersonen“, erzählt Labora-Leiter Hermann-Josef Theisgen. Seit 1993 kümmert sich die Organisation um Jugendliche und bietet Qualifizierung in der Tischlerei, in Hauswirtschaft, im Garten- und Landschaftsbau und in der Fahrradwerkstatt.

„Wir machen aus fünf desolaten Rädern ein fahrbares“, beschreibt Frank Wille. Doch das braucht Zeit: Seit März sind die Jugendlichen dabei: „Macht Spaß“, findet der 17-jährige Marvin Gerst. Bis zur Premiere im Juni sollen 50 Räder fahrbereit sein, bis zum Neustart im August nach den Sommerferien weitere 50. „Das kriegen wir hin“, ist Jens Bowenrieth sicher, der 24-Jährige ist in seiner vierten Schulung inzwischen topfit im Fahrradreparieren.

Mit dem LKW will Theisgen die Stahlrösser zur Premiere in der Reithalle am Söhre Forsthaus deponieren. Dort sollen die nummerierten Fahrräder an die Heersum-Gäste übergeben werden. Nach den ersten beiden Stationen wird gemein-



„Wir schaffen das“: Jens Bowenrieth und Marvin Gerst reparieren, was die Hände hergeben.

sam der Weg am Waldrand mit Blick ins Tal zurückgelegt. „Im Unterholz werden Jagdhörner zum Halali blasen und Häschen herumhoppeln“, verspricht Zinke eine inszenierte Fahrt. Am Röderhof werden die Räder wieder geparkt – und nach weiteren sieben Spielplätzen geht es zurück zum Ausgangspunkt. Auf dem Sattel oder gemütlich im Bus.

Auch auf acht Rädern soll die Fahrt inszeniert und der Bus à la Heersum ausgestattet werden: „Vielleicht mit 100 Duftbäumchen“, schlägt Zinke als Ersatz für die Waldfahrt vor. RVHi-Mitarbeiter Sven Probst schlägt lachend die Hände über dem Kopf zusammen und will nach einem „Fahrer ohne Geruchssinn Ausschau“ halten.

Probst kommt aus der Abteilung Planung und kann sich den Einsatz von Bussen noch viel weitreich-

der vorstellen: „Wir bieten erstmals einen Bus vom Hauptbahnhof an, der für einen symbolischen Preis von 1 Euro über Haltestellen in der Innenstadt zum Forsthaus Söhre und danach wieder zurückfährt.“

Eine Idee, die Zinke begeistert: „Wir haben jedes Jahr die logistischen Probleme, wo wir hunderte von Autos parken lassen.“ Schon mehrfach sind wegen des fehlenden Hektars Spielplätze geplazt. Sven Probst geht noch einen Schritt weiter: „Das könnte ein Pilotprojekt für zukünftige Spielorte werden“, bietet er einen Shuttleverkehr bis 2025 an. „Es kommt darauf an, wie die Sonderfahrten angenommen werden.“ Fehlt nur noch ein passender Name für die Busse. Marion Schorrlepp ist da nicht verlegen – ihr Vorschlag passend zum diesjährigen Theatertitel: „Liebesbus“.

Info Das Projekt „Die Liebesbank“ hat am 16. Juni Premiere, weitere Vorstellungen am 17., 23., 24. Juni, am 11., 12., 18., 19., 25., 26. August sowie am 1. und 2. September. Samstags beginnen die Vorstellungen um 15 Uhr, sonntags um 10 Uhr. Startpunkt ist in der Forststraße in Söhre. Karten kosten zwischen 12 und 23 Euro. Wer sich ein Fahrrad leiht oder mit dem Bus fährt, zahlt jeweils einen Euro mehr. Die Reservierung wird mit dem Ticket vorgenommen. Erhältlich im Ticket-Shop der HAZ in der Rathausstraße, im Büro des Forums Heersum während der Öffnungszeiten Dienstag und Donnerstag zwischen 14 und 18 Uhr.

Tanz auf dem Vulkan

Elisabeth Köstner, Kathryn Bolitho und Gäste zünden mit den „Broadway Babes“ im F 1 des Stadttheaters

Von Birgit Jürgens

Hildesheim. Ethel Merman, Judy Garland und Barbra Streisand haben den Weg ins F 1 des Stadttheaters gefunden. Ihre Fotos und elf weitere, unter ihnen die Konterfeis von Ava Gardner, Doris Day oder Garlands Tochter Liza Minnelli, hängen mit Wäscheklammern auf einer Leine vor schwarzem Vorhang. Doch lediglich Merman, Garland und Streisand schaffen es am Dienstagabend auf die Bühne – beziehungsweise die Songs, denen sie einst die Stimme geliehen haben.

Im Liederabend „Broadway Babes – Musen des Musicals“ präsentieren TfN-Musicaldarstellerin Elisabeth Köstner und TfN-Studienleiterin Kathryn Bolitho diese Grandes Dames, die zwischen 1927 und 2012 Massen begeisterten.

Mit einem großen, schweren Koffer in der Hand rennt Elisabeth

Köstner auf die Bühne und ruft „Hauptsache, ich bin in einer Show“. Und diese Show in der Show schafft sie sich geschickt selbst. Die Mezzosopranistin singt und tanzt sich mal verführerisch wie in „42nd

Street“ aus dem gleichnamigen Musical von Harry Warren und Al Dubin oder kokett und mit großartigen Steppschritten wie in „I Got Rhythm“ aus George und Ira Gershwins Musical „Girl Crazy“ in die

Herzen des Publikums. Und Kathryn Bolitho stützt die Stimme, die lediglich in den hohen Lagen noch mehr Glanz tragen würde, in allen Gefühlslagen.

Mal schlicht und elegant, dann glamourös in Schale geworfen, schlüpft Elisabeth Köstner in ihre Rollen und tritt aus ihnen leichtfüßig wieder heraus. Femme fatale, Tramp, Vamp oder auch zerbrechliche Figur vereinen sich in diesem Spiel um Schein und Sein der „Broadway-Babes“. Biographisches wie Drogenkonsum, Aufstieg und Fall bei Judy Garland, die mit 47 Jahren an einer Überdosis eines Schlafmittels starb, mischen genauso mit wie gelungene Inszenierungen und Choreographien.

Auf Hochtouren läuft der Liederabend im zweiten Teil, auch weil special guests kräftig mitmischen. Jürgen Brehm schenkt auf dem Saxophon „Mr. Monotony“ aus Irving

Berlins „Easter Parade“ den komisch dumpf-stumpfen Unterton für die Sängerin.

Doch das Sahnähüchchen setzt Jens „Judy“ Krause der Show auf. In glitzerndem schwarzem Kleid bringt er „The Man That Got Away“ aus „A Star is Born“ von Harold Arlen und George Gershwin mit leidenschaftlich großen Tönen auf die Bühne. Der Darsteller setzt alles aufs Schrilte und Schöne. Noch gewaltiger glänzt der Künstler in „Anything Goes“ aus gleichnamigem Comedy-Musical von Cole Porter. Nun geht im goldenen Kleid die Post richtig ab. Das große, seidige bis kraftvolle Stimmvolumen Jens Krauses und sein extravagantes Auftreten vereinen sich mit der Eleganz und dem Schwung der kessenen Steppenlagen von Elisabeth Köstner und Jürgen Brehm zu einem grellen Tanz auf dem Vulkan. Ein zündender Abend.



Elisabeth Köstner interpretierte gekonnt die Songs, die einst die großen Damen des Musicals gesungen haben. Kathryn Bolitho begleitete sie in allen Gefühlslagen am Flügel. FOTO: KAISER

Alma-Schüler mit Fotos und Tanz

Hildesheim. Schüler der Albertus-Magnus Realschule beteiligen sich mit einer Fotoausstellung am Festival Transeuropa. Mit der Unterstützung von Studenten haben die Neuntklässler Makroaufnahmen von Musikinstrumenten gemacht. Die Ausstellung am Langer Garten wird am morgigen Freitag, 25. Mai, um 17 Uhr eröffnet. Am Tag darauf nimmt die Tanz AG der Alma am DAK-Dance-Contest in Bremerhaven teil. Die zehn Tänzerinnen haben sich durchgesetzt. *r/art*

IN KÜRZE

Studio lädt Yunus und Neuro-D ein

Hildesheim. Yunus + Neuro-D präsentieren sich heute ab 21 Uhr im Studio der Kufa. Yunus – ein türkischer Name, deutsche Texte, Musik, die sich zwischen Hip Hop, der Hamburger Schule und Jazz bewegt. Der Support-Act Neuro-D kommt aus Hildesheim und verbindet Jazz mit Beatbox und Piano. *r*

ANZEIGE

BEI UNS GIBT ES ZUM ABO DAS EXTRA



ROEMER- UND PELIZAEUS-MUSEUM Hildesheim

Einloggen und Preisvorteile sichern unter: www.hildesheimer-allgemeine.de/aboextra

Hildesheimer Allgemeine Zeitung

TERMINE

BÜHNE

11 Uhr: „Das Tagebuch der Anne Frank“, Monooper, F1, Stadttheater.
11 Uhr: „Das Zauberbuch“, Kindergartenstück, theo, Stadttheater.
16 Uhr: Eröffnung des Performance-Festivals Transeuropa, Langer Garten 21.

MUSIK

20 Uhr: Doppeldecker-Party, Thav, Güntherstraße.
21 Uhr: „Yunus + Neuro-D“, Kulturfabrik Löseke, Langer Garten.
23 Uhr: „Trashno“, Party, Kulturfabrik Löseke, Langer Garten.

VORTRÄGE/LESUNGEN

19.30 Uhr: „Rolle der Frau in der antiken Mythologie“, VHS-Riedelsaal.
20 Uhr: Poetry Slam, Kulturfabrik Löseke, Langer Garten.

SONSTIGES

9 Uhr: NDR Info-Bus, Marktplatz.
14 Uhr: Hildesheim zum Kennenlernen, Treffpunkt: Marktplatz.
17.30 Uhr: Informationsmesse, Berufsinformationszentrum, Am Marienfriedhof 3.
19.30 Uhr: Abend der interkulturellen und interreligiösen Begegnung, Michaeliskloster.
21 Uhr: Quiz-Night, Wild Geese, Osterstraße.

KINO

Thema-Filmfestival: „Luis und die Aliens“ 14.45, 17.30 Uhr; „Solo-A Star Wars Story“ 14.30, 15.16.45, 17.15, 19.45, 20.15 Uhr; „Deadpool 2“ 15, 17.45, 20.30 Uhr; „Rampage“ 17.45 Uhr; „I feel pretty“ 20.15 Uhr; „Wahrheit oder Pflicht“ 17.45, 20.30 Uhr; „Liliane Susewind“ 14.30 Uhr; „Avengers 3“ 14.45, 17, 20, 20.15 Uhr; „Jim Knopf“ 15 Uhr; Thega-Origin „Solo-A Star Wars Story, OV“ 20.30 Uhr.
Gronauer Lichtspiele: „Die Sch'tis in Paris“ 20.15 Uhr.